



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 3 (1933)

281 (30.10.1933)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-259308](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-259308)

Heutige Ausgabe 12 Seiten

[illegible]

MARCHIVUM

noch einmal lebendig und seine Größe wird allen, die an dieser Feier teilnehmen, erneut gewahrt. Dem Volkstanzler gelobt der Führer unwandelbare Treue in seinem Kampf um die Wiederherstellung deutscher Ehre und um ein freies, glückliches Deutschland.

Nicht endenwollender Beifall und brausende Zurufe erschallen, als nun der Führer Adolf Hitler das Wort ergreift.

Der Führer spricht

In seiner Ansprache erinnerte der Führer an die Kampfszeit vor zehn Jahren, an jene Zeit, da das Schicksal seinen unvergesslichen Freund von uns nahm. Heute stehen wir wieder in einem schweren Kampf.

Das Wort, das Dietrich Eckart prägte: „Deutschland erwache!“ ist seit jenen Tagen der Ruf unseres Volkes geworden.

Wenn wir damals in Deutschland kämpften, kämpften um die Gestaltung der Ehre, um die Wiedererweckung des nationalen Bewusstseins und damit für die Wiedergeburt unseres Volkes, dann kämpfen wir heute um die Ehre der deutschen Nation der Welt gegenüber. Möge am 12. November nun endlich Dietrich Eckarts Gebet „Deutschland erwache“ reiflos in Erfüllung gehen. Es ist eine herrliche Zeit, in der wir dieses Denkmal weihen, eine Zeit, die das erfüllt, für was Dietrich Eckart damals mit uns gekämpft hat und für das er damals gestorben ist. Ein erbärmlich kleines Geschlecht hat damals sinnlos einen Mann zu Tode gebracht, der kein anderes Ziel hatte, als für Deutschland einzutreten. Nun, da sein Ziel heute in herrlicher Vollendung begriffen ist, haben wir ein Recht, vor den Toten hinzutreten und zu sagen: „Du bist nicht umsonst gestorben.“ Du lebst neben den Hunderten, neben den Tausenden und Millionen, die alle dahingegangen sind für Deutschland, für den Bestand unseres Volkes und unseres Reiches, dahingegangen sind für Deutschlands Auferstehung. Wir haben heute noch zehn Jahren das stolze Recht, der Weltöffentlichkeit und unserem Volk dieses Denkmal zu übergeben. Denn das Gebet Dietrich Eckarts ist in Erfüllung gegangen:

„Das deutsche Volk ist erwacht!“

Stürmische Hebräer dankten dem Kanzler und spontan sang die Menge das Deutschlandlied und wieder erkund der Wald erhobener Hände, als das Horst-Wessel-Lied erklang. Der Kanzler beschloß die Feier mit seinen Begleitern das Denkmal, begrüßte mit herzlichsten Worten die Anwesenden des toten Dichters. Immer wieder begeisterte Hebräer und immer wieder mußte der Kanzler Blumenpenden entgegennehmen. Unter den Rängen des Dietrich-Eckart-Marsches ging dann der Führer wieder zu seinem Wagen zurück und fuhr in die Stadt bis zum Unteren Tor. Von dort schritt er unter dem Jubel der Bevölkerung die Dietrich-Eckart-Straße und die Adolf-Hitler-Straße entlang zum Neumarkter Rathaus.

In dem altbewährten Rathausaal wurde dann dem Führer die Ehrenbürgerurkunde der Stadt Neumarkt überreicht.

Reichskanzler Adolf Hitler, der Reichsführer der SS, Himmler, und Staatsminister Hermann Götter trugen sich sodann in das Goldene Buch der Stadt ein. Nach einer Besichtigung der Bilder im großen Rathausaal aus der Vergangenheit Neumarkts als Pfalzgrafschaft und unter anerkennenden Worten über die Stadt Neumarkt und den schönen Verlauf der Feier verließ der Kanzler am frühen Nachmittag die Stadt.

Eine großartige Parole Die große Feier des Marsches auf Rom

Ausprache Mussolinis

Rom, 29. Okt. Mit der Beteiligung der Botenschaft des Duce durch den Parteisekretär Starace an die seit dem Morgen auf der neuen „Straße der Triumphe“ zusammengekommenen Träger der Tapferkeitsmedaille und der faschistischen Organisationen, begann der 12. Jahrestag des Marsches auf Rom. Unmittelbar nachher trat die königliche Familie dort ein. Während die Königin mit ihrem Hofstaat und den Prinzen auf der Tribüne Platz nahm, ritt der König, gefolgt vom Generalstab, vom Colosseum aus kommend, die ganze Front der Aufstellung ab. Dann bewegte sich der Zug nach der Straße des Imperiums, um am König vorbei zu marschieren. Auf der dichtbesetzten Tribüne diplomatischer, Triebane bemerkte man auch SA-Oberführer Koch mit zwei Begleitern. Nachdem sich die königliche Familie entfernt hatte, erwies der König auf der Piazza Venezia vor dem Altar des Vaterlandes dem unbekannten Soldaten seine Ehre, um dann mit einer Redeschwenkung das Erscheinen Mussolinis auf dem Balkon des Palastes zu erwarten. Eine ungeheure Menschenmenge füllte außerdem den Platz bis in die letzten Winkel.

Von draußendem Beifall empfangen hielt der

Adolf Hitler beim Volk

In Stuttgart...

Stuttgart, 29. Okt. Ein Führer, ein Volk, das war auch in Stuttgart das überwältigende Erlebnis, das am Samstag die Anwesenheit des Führers bei den Tausenden auslöste. Eine Menschenmenge hatte sich schon in den frühen Nachmittagsstunden in der Nähe des Hotels „Victoria“ aufgestellt, um dort den Führer bei seiner Ankunft zu begrüßen. Als dann der Reichskanzler erschien, erscholl ein vielstimmiger Ruf der schwäbischen Volksgenossen, und in den Abendstunden steigerte sich die Bewegung der Massen, galt es doch, den Führer auf seiner Fahrt zur Stadthalle zu sehen. Der Verkehr mußte in verschiedenen Straßen stillgelegt werden. Stuttgart hat wohl noch nie einen Triumphzug von einer solchen Schlichtheit und Größe erlebt. Die Stadthalle, die bereits um 5 Uhr geöffnet wurde, war in kurzer Zeit bis auf den letzten Platz gefüllt. Immerhin konnten etwa 9000 Menschen dem Führer bei seiner Rede sehen, während für die andern die Rede auf allen größeren Plätzen der Stadt durch Lautsprecher übertragen wurde. Die mächtige Kundgebung in der Stadthalle begann mit dem Einmarsch der Fahnenabteilungen. Auf der Tribüne hatte die württembergische Regierung Platz genommen. Ein tausendstimmiges Heil, das immer wieder minutenlang sich forsetzte, verkündete die Ankunft Adolf Hitlers. Dann trat gespannte Stille ein. Der württembergische Reichstatthalter Murr richtete eine kurze Begrüßungsansprache an den Führer und an die Menge. Hierauf begann der Kanzler seine große Rede, eine Rede, die immer wieder von stürmischem Beifall unterbrochen wurde. Als ein mächtiges Bekenntnis für den Führer erklangen am Schluß das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied.

...und in der Frankfurter Festhalle

Frankfurt a. M., 29. Okt. Der Führer sprach am Sonntag in der Frankfurter Festhalle. Die 20000 Plätze der Halle waren bereits einige Stunden nach der Ankündigung der Kundgebung reiflos verkauft, und so mußten denn sich Hunderttausende damit begnügen, den Führer in einem der 75 Säle und Lokale zu hören, in die die Rede durch Lautsprecher übertragen wurde. Die Gausleitung

hatte die Parteigenossenschaft gebeten, die Festhalle möglichst denen freizugeben, die den Führer noch nicht von Angesicht zu Angesicht gesehen hatten. Die ebenfalls für die Uebertragung hergerichteten Theater wurden bereits um 18 Uhr geöffnet. Die Festhalle war schon um 13 Uhr freigegeben worden. Der riesige Raum war besonders reich mit Flaggen und breiten Transparenten geschmückt. Gegenüber der großen Treppe, von deren Abgang der Führer sprach, mahnte eindringlich der Satz: „Mit Adolf Hitler steht und fällt Europa“.

Punkt 17.30 Uhr marschierten die Fahnen der Verbände in den Saal und nahmen auf einer für diesen Tag gebauten großen Rampe Aufstellung.

Der Führer war um 16.30 Uhr auf dem Flugplatz eingetroffen, wo sich Gauleiter Sprenger zum Empfang eingefunden hatte. Er begab sich zunächst in die Wohnung des Gauleiters und von dort nach der Festhalle. Das Ausschalten der großen Beleuchtung kündigte die Ankunft des Führers an und ließ die Menge verstummen. Aus der Stille brach dann spontan ein einziger Ruf der Begeisterung, als der Kanzler die Halle betrat. Wieder und wieder erschallten Hebräer, bis Gauleiter Sprenger die Rhein-Main-Kundgebung für eröffnet erklärte.

Der Gauleiter begrüßte den Führer und wies darauf hin, daß am 4. Oktober 1930 nach der Reichstagswahl von der Festhalle aus durch den Führer ein Appell an die Welt gerichtet worden sei. Er habe damals seinen Zweifel darüber gelassen, was er wollte. Da damals der Kundgebung mehr als ein Dutzend Korrespondenten ausländischer Wälder beigeordnet hätten, könne die Welt nicht darauf behaupten, daß sie im Unklaren über das Wollen des Führers gelassen worden sei.

Anschließend nahm der Führer das Wort, der wiederum mit seiner Rede die Massen zu Begeisterungstürmen hinführte.

Er schloß seine Ausführungen mit der Mahnung: „Wenn Ihr am 12. November zu unserer Sache, zu eurer Sache steht, dann steht Ihr damit zum deutschen Volk und zum Deutschen Reich.“

Anschließend besuchte der Führer die „Meisterlanger“-Ausführung im Opernhaus.

Zehnjahresfeier der neuen Türkei in Berlin

Stabschef Röhm beglückwünscht den türkischen Botschafter — Ehrenparade der SA

Berlin, 29. Okt. Die zehnte Wiedergeburt des Gründungslandes des neuen türkischen Reiches bildete den Anlaß zu besonderen Feierlichkeiten vor der Berliner türkischen Botschaft in der Tiergartenstraße. Zum Ausdruck der deutsch-türkischen Freundschaft während des Weltkrieges marschierte heute vormittag eine verstärkte SA-Ehrenwache vor der türkischen Botschaft auf. Zwei Doppelposten, alle deutsche Ausrüstungsstücke, die für besonders verdienstvolle Verdienste an der türkischen Front mit dem türkischen Halbmond ausgezeichnet worden waren, werden den Tag über bis Mitternacht am Palast die Ehrenwache halten.

Im Laufe des Vormittags fanden sich fast alle Mitglieder der türkischen Kolonie in Berlin ein, um mit ihrem Botschafter, General Kemalattin Sami Pascha, den Gedenktag würdig zu feiern. Gegen 12 Uhr erschien der Chef des Stabes der Obersten SA-Führung, Röhm, um persönlich die Glückwünsche der gesamten SA und der deutschen Frontgeneration sowie der in der SA zusammengeschlossenen deutschen Jugend zu überbringen. Der türkische Botschafter, der im Kriege 17mal verwundet worden ist, trug aus An-

laß dieser großen SA-Ehrung die Generalsuniform mit dem Eisernen Kreuz Erster und Zweiter Klasse. Vor dem Palast der Botschaft war ein Ehrenkür der SA aufmarschiert. Die Musik spielte das Horst-Wessel-Lied, die türkische Nationalhymne und das Deutschlandlied. Während standen der Botschafter mit seiner Gattin, der Stabschef Röhm und die anderen Gäste auf dem großen Balkon, der mit kostbaren türkischen Teppichen und dem türkischen Halbmond geschmückt war. Unter den Rängen des Präsentiermarsches schritt der General in Begleitung des türkischen Militärattachés in Berlin, Oberleutnant im Generalstab Gebel, sowie des Stabschefs Röhm und seines Gefolges die Reihen des Ehrenkürs ab.

Den Abschluß der SA-Ehrung für den verdienstvollen türkischen General bildete der Vorbeimarsch des Ehrenkürs mit der Musiktapelle und dem Spielmannszug vor dem türkischen Botschafter. Freudig überrascht durch diese Ehrung grüßte mehrfach der türkische Botschafter mit dem linken Arm, da ihm der rechte während des Weltkrieges gerührt worden ist. Zum ersten Male in der Geschichte der SA defilierte hier vor einem ausländischen Diplomaten.

Immer noch, Kameraden vom Blauen Band, die Standarte eurer Vereinigung und sage euch auf diesem Platz, der das Herz Roms und Italiens ist: Sorgt dafür, daß der Ruf der Vergangenheit von dem der Zukunft übertrifft wird.

Am Nachmittag wurden dann sowohl in Rom wie in der Provinz neue Bauen und verschiedene Ausgrabungen feierlich der Öffentlichkeit übergeben.

Göring in Essen

Essen, 29. Okt. Nach dem überaus herzlichen Empfang, der dem Ministerpräsidenten bei seiner Ankunft auf dem Flughafen, auf der Fahrt durch die Stadt und vor dem Hotel bereitet wurde, löste seine Ankunft in der Essener Ausstellungshalle, wo er vor den Abordnungen der schaffenden Stände und Berufsständen des Saales Essen sprach, Stürme der Begeisterung aus. Wohl 15 000 Menschen, Arbeiter der Sitrn und der Hütte aus dem ganzen Gangebiet, aus dem Ruhrgebiet und vom Niederrhein, waren in der Halle V versammelt, fast die gleiche Zahl in der Halle I. Hunderte von Fahnen der NSDAP und der Deutschen Arbeitsfront hatten am Kopf der weiten Halle Aufstellung genommen, als Gauleiter Staatsrat Terboven mit einer Ansprache an den Ministerpräsidenten und die Teilnehmer die Kundgebung eröffnete. Es sei ihm eine besondere Freude, dem Ministerpräsidenten und Parteigenossen Göring im Westen des Reiches, in der Industriestadt Essen begrüßen zu dürfen, dem sich der Ministerpräsident in seinem ganzen Denken und Fühlen verbunden fühle. Kein Gebiet habe mehr unter der Geißel des Marxismus gelitten als der Westen, aber auch nirgendwo in Deutschland habe sich der Nationalsozialismus rücksichtsloser durchgesetzt als im Ruhrgebiet.

Gleichberechtigung beste Lösung der Lage!

Englische Zeitungen für den deutschen Reichshandpunkt

London, 29. Okt. In der englischen Wochenpresse wird teilweise die Ansicht ausgesprochen, daß die Gleichberechtigung an Deutschland die beste Lösung der politischen Lage wäre. So heißt es im „Spectator“: Die Stellungnahme der Allierten sei moralisch unhaltbar, solange diese nicht selbst wirklich abzurufen. Die europäischen Staaten könnten auf den Stand Deutschlands abzurufen; dies wäre auf jeden Fall sicherer, als wenn Deutschland austräte.

Die „Times and Tide“ veröffentlicht einen Artikel von G. Catlin, in dem es heißt: Deutschland ist eine beinahe abgerüstete Nation inmitten schwer bewaffneter Staaten. Es ist mein tiefer Glaube, daß die Deutschen und auch die Nationalsozialisten mindestens so friedlich sind wie die Italiener.

Die Deutschen stehen auf einem glänzenden gerechtfertigten Rechtsstandpunkt gegenüber einem überbewaffneten Frankreich und gegenüber der Verwundung der Gleichberechtigung, indem sie erklären, daß der ursprüngliche englische Abrüstungsplan böswillig abgeändert worden sei.

Deutschland ist eine große Nation, und die deutsche Sache ist gerecht. Die gegenwärtige deutsch-polnische Grenze ist grotesk. Deutschland hat einen starken moralischen Anspruch auf die Zurückgabe von Kolonien.

Litwinow besucht den Reichsaussenminister

Berlin, 29. Okt. Der russische Botschafter für Auswärtige Angelegenheiten, Litwinow, ist auf der Durchreise nach Washington gestern früh in Berlin eingetroffen und am Spätnachmittag weitergereist. Litwinow hat die Gelegenheit seines Aufenthaltes dazu benutzt, dem Reichsaussenminister des Reichspräsidenten, Brüdermann von Neurath, einen Besuch abzugeben.

Hirtfelder unter Anklage

Essen, 29. Okt. Auf Grund der Enthüllungen über Korruptionshandlungen, die dem ehemaligen preussischen Wohlfahrtsminister Hirtfelder vorgeworfen wurden, hat die Staatsanwaltschaft ein Ermittlungsverfahren gegen den ehemaligen Minister eingeleitet. Das Verfahren, das in Bochum andäugig ist, ist nunmehr so weit gediehen, daß die Untersuchung abgeschlossen ist. Die Bochumer Staatsanwaltschaft hat Anklage gegen Hirtfelder erhoben. Mit der Hauptverhandlung vor der Großen Strafkammer in Bochum ist, wie Blätter melden, schon in der nächsten Zeit zu rechnen. Der zweite Fall steht einstweilen noch in der Voruntersuchung.

Professor Calmette gestorben

Paris, 29. Okt. Der bekannte Professor am Pasteur-Institut, Albert Calmette, ist heute früh nach kurzer Krankheit gestorben.

Weihe der nationalpolitischen Schule in Pflon

Pflon (Schleswig-Holstein), 29. Okt. Als erste der vom preussischen Kultusminister Rust geschaffenen nationalpolitischen Erziehungsanstalten wurde gestern vormittag die Schule in Pflon in dem entliegend gelegenen Pflonbäcker auf den Namen des Stabschefs Ernst Röhm geweiht.

Adolf Hitlers Kampf, ist der Kampf um den sicheren Frieden der Welt

Wie Sturmführer Mailowski fiel

Die Aussage des Angeklagten Veder

Der Fortgang der Verhandlungen im Mailowski-Prozess brachte die Aussagen des Angeklagten Veder, der unter der Anklage des Landfriedensbruchs und des unbefugten Waffenbesitzes steht. Der 27 Jahre alte Arbeiter Willi Veder machte Aussagen über den Tod des Sturmführers Hans Mailowski und des Polizei-Oberwachtmehrs Jauritz.

Willi Veder schilderte die Vorgänge auf der Straße in den Augenblicken des Überfalls. Er soll sich in dem schon vielfach genannten Lokal von Berner aufhalten haben, als er plötzlich auf den Ruf von der Straße her: „Die kommen!“ mit den anderen Kommunisten zusammen hinausgeführt sei. Als er die Ede Haffstraße und Krummelstraße erreicht hatte, war der Sturm 33 inzwischen unmittelbar herangekommen.

Jauritz wollte die Angreifer mit dem Gummiknüppel abwehren

Der Angeklagte Willi Veder schilderte dann weiter, wie er sah, daß der Polizei-Oberwachtmehrs Jauritz die Angreifer mit dem Gummiknüppel abwehrte. Veder versuchte, um die angestrichenen SA-Männer zu schützen.

Plötzlich blühten Augen vorbei, Veder will sich niedergeworfen haben und gerade noch gesehen haben, wie der Polizei-Oberwachtmehrs zu Boden sank und aufschrie. Durch diese ersten Schüsse muß nach der Aussage des Angeklagten Veder auch der Sturmführer Hans Mailowski getroffen worden sein, denn Veder sah den Sturmführer plötzlich nicht mehr in der Marschkolonne des Sturmes. Während Veder in der Voruntersuchung angegeben hatte, daß er auf den herbeikommenden Polizei-Oberwachtmehrs zugegriffen sei und ihm den Gummiknüppel weggenommen habe, sagte der Angeklagte jetzt aus, daß er lediglich herausgesprungen sei, um Jauritz zur Rettung zu bringen zu helfen. Seine Genossen hätten ihn aber daran verhindert, und dann habe er sich um den am Boden liegenden Mitangeklagten Schudar gekümmert und Jauritz liegen lassen.

„Er will sich bloß herausreden!“

Während dann die Gegenüberstellung zwischen den Angeklagten Veder und Vieder erfolgte, sprang der Angeklagte Chorazn plötzlich auf und rief: „Veder will sich bloß herausreden!“

Der Angeklagte Veder entgegnete, zum Vorsitzenden gewandt, daß er bei den übrigen Angeklagten sehr verärgert sei, und daß ihm sein Bruder in einem Brief mitgeteilt habe, daß er, Veder, in dieser Verhandlung von den Mitangeklagten heringelegt werden solle.

Der Angeklagte Veder gebrauchte die Worte: „Diese Sorte soll mich doch in Ruhe lassen“. Im gleichen Augenblick sprangen mehrere Angeklagte auf und redeten bestig auf Veder ein. Jetzt griff der Vorsitzende ein und drohte, jeden Redeschüler sofort abführen zu lassen. Der Angeklagte Schudar versuchte noch eine Einwendung und mußte energisch verwarnet werden.

Bürofikung der Abrüstungskonferenz auf den 3. November vorverlegt

Genf, 30. Okt. Der Präsident der Abrüstungskonferenz hat, wie aus seinem heute veröffentlichten Kommuniqué hervorgeht, die Absicht, die ursprünglich auf den 9. November anberaumte Sitzung des Büros auf den 3. November vorzuzerlegen, falls keine Einwendungen gegen diesen Plan gemacht werden. Zur Vorbereitung dieser Sitzung sollen am 2. November Besprechungen stattfinden.

Der überraschende Entschluß Hendersons soll mit unverbindlichen Versprechungen, die zwischen verschiedenen Delegierten gestern beim Generalsekretär Avenol und heute zwischen Henderson und Norman Davis stattfanden.

Die große Messe von Peterfen

Die größten Meister, gleich ob sie katholisch oder protestantisch waren, stellten an das Ende ihres Lebens eine Messe, einen Nachgelang göttlicher Größe und Würdevollheit. Hier sahen sie sich ganz hin der Idee, verankert sie ganz in ihrem Werk. So ist es nicht erstaunlich, daß jeder lässliche Experimentiergeist fern blieb von diesem letzten und offenen Ausdruck menschlichen Schöpfens. Hier blieb jene Urkraft bewahrt, mit der schon unsere Väter vor dem ewigen Leben niederknieten und es anbeteten. In der „Messe“ wird selbst der größte Künstler zum Diener.

Der Beethovenchor in Ludwigshafen führte am Sonntag im großen Saale des Konzerthauses der JW. Bardeinschule zum zweiten Male nach nicht zu großem Aufwand die große Messe von Wilhelm Peterfen auf. Mit Recht: das bewies der gefüllte Saal. Denn dieses Werk lebt nicht in einer einmaligen Aufführung, sondern es ist ein ständiger Versuch, die verschiedenen Stimmungen des Ausdrucks doch eine solche gewaltige Einheit und trotz aller Zusammenhänge mit den alten Meistern so aus unserer Zeit herauszuheben, daß es hohe Anforderungen an den Zuhörer stellt. Schon im kurzen Orchesterprolog spiegelt sich die Erbschaft des Künstlers vor dem Weltwandel, das folgt. Mächtig dringt das „Miserere“ aus dem Orgel und menschlichen Chören. „Miserere nobis“ (Erarme dich unser), das ist das Zeitmotiv des gesamten Werkes. Und so liegt trotz gelegentlichen Aufbegehns das Dampfe, die Schwere des Menschen über allem. Kein Brausen des Sanktus, sondern jagend und voller Weisheit, wie der Mensch des modernen Getriebes. Nur das Wissen einer Zeitgenossenschaft in aller menschlichen Schamkeit. Und teilweise (Beginn des Benediktus) fast vollständig einfach.

Der Komponist verlangt einen ungeheuren Apparat, mit dem er meisterhaft schaltet und waltet. Da ist keine Fälschung. Von der ersten Violine herab bis zum Kontrabaß und den

Die Samstagunruhen in Palästina

18 Militärflugzeuge über Jerusalem
25 Tote

Jerusalem, 29. Okt. Zusammenstöße zwischen Arabern und Polizei ereigneten sich auch in Galila und Nabulus in Samaria, wo auf beiden Seiten Schiffe fielen. Seit Samstagmittag herrscht allgemein wieder Ruhe. Es sind zahlreiche Verhaftungen vorgenommen, darunter auch die des Araberführers Abdul Hadi.

London, 29. Okt. Ueber die Unruhen und Schieberien in Palästina vom Samstag liegen hier folgende Berichte vor: Die Erregung der Araber hat auch nach Transjordanien übergegriffen, wo die Behörden ebenfalls militärische Vorkehrungen treffen mußten. Polizisten erschossen am Samstag erneut das Feuer auf die arabischen Demonstranten in Galila und Nabulus. Die Zahl der Todesopfer hat sich nach hier vorliegenden Berichten auf 23, die der Verwundeten auf über 200 erhöht. In allen größeren Städten Palästinas wurden die Straßen von Truppen und Panzerwagen bewacht. In Nabulus versuchten 2000 Araber das Polizeigebäude und eine englische Bankfiliale zu stürmen. In Galila waren starke militärische Streitkräfte aufgestellt, die auf den Straßen patrouillierten und auf den Dächern der amtlichen Gebäude postiert sind. Die Araber verbarrikadierten ihrerseits die Straßen mit ausgebrannten Kistwagen.

In Jerusalem sind sämtliche mohammedanischen Geschäfte geschlossen. Die arabischen

Kraftfahrerschüler haben den Streik ausgerufen. Eine große Menge demonstrierte am Samstag vor den Regierungsgebäuden und mußte von der Polizei zerstreut werden. Später flogen 18 Militärflugzeuge zur Warnung über die Stadt. Auch in Damaskus und Bagdad wurden die Araber unruhig. In Jaffa versammelten sich eine große Menschenmenge auf den Straßen, als die Todesopfer der Unruhen vom Freitag beerdigt wurden.

Jerusalem, 29. Okt. Die Zahl der bei den letzten Unruhen in Palästina Getöteten und Verwundeten steht noch nicht endgültig fest. Nach einem Bericht des Reutersbüros schätzte man sie folgendermaßen:

18 britische Polizisten wurden verwundet, davon drei schwer, zwei eingeborene Polizisten sind ebenfalls verwundet worden. Von den Aufständischen sind 25 getötet und etwa 180 verwundet worden, davon ungefähr 30 schwer.

Palästina erhält ein Parlament

Jerusalem, 28. Okt. Wie amtlich mitgeteilt wird, empfing der Oberkommissar am Samstag den arabischen Volksführer Nuri al-Husseini und erklärte ihm, daß in Palästina ein Parlament geschaffen würde, in dem die Juden nicht die Oberhand bekommen würden. Die Regierung bleibe in seiner, des Oberkommissars Hand. Die Schaffung eines Parlaments wurde bekanntlich von den Juden scharf bekämpft.

Nach einer amtlichen Mitteilung herrschte am Samstag in ganz Palästina Ruhe.



Die zehn Spitzenkandidaten für den 12. November.

Bei den Kreiswahlen ist jetzt der Wahlvorstand der NSDAP für die Reichstagswahl am 12. November eingereicht worden. Die ersten zehn Kandidaten aller Stimmzettel sind: Erich Reiche von links: Reichsanwalt Adolf Hieser, Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, Reichsminister Dr. Wilhelm Frick, Reichsminister Hermann Göring, Reichsminister Dr. Josef Goebbels. Zweite Reihe: Stabschef Ernst Röhm, Reichsminister Walter Darré, Reichsminister Fritz Sauckel, Reichsanwalt Franz von Papen, Reichsminister a. D. Dr. Alfred Hugenberg.

Deutsche Schule für Volksbildung

1. Der Volksschule hat Herrn Dr. Roth gewogen, die Abhaltung des Arbeitskreises Nr. 1: „Welt und Wille des Nationalsozialismus“ bis Montag, den 13. November, auszuschieben. Die jetzt in Begleit gekommenen Stunden werden später nachgeholt.

2. Der Arbeitskreis Nr. 5 Dr. Teske: „Von Werden und Wollen des deutschen Volkstums“ und Arbeitskreis Nr. 12 Dr. Schwarz: „Allgemeine Gesundheitslehre und Hygiene der Volksgenossen“ finden wie üblich statt.

Die Kleist-Stiftung

Hanns Rodt und Hanns Martin Ecker geben bekannt:

Die Kleist-Stiftung ist in Umbildung begriffen. Infolgedessen wird der Kleist-Preis in diesem Jahre nicht zur Verleihung kommen.

Städtische Hochschule für Musik und Theater

Professor Dr. Heinrich Vesseler als Dozent an die Städt. Hochschule berufen

Der Ordinarius für Musikwissenschaft der Universität Heidelberg, Professor Dr. Heinrich Vesseler, wird im Wintersemester 1933/34 die Vorlesungen über Musikgeschichte an der Hochschule übernehmen. Herr Prof. Dr. Vesseler beginnt seine Lehrtätigkeit am Donnerstag, 2. November, nachmittags 17 Uhr. Gasthörer sind zu dieser Vorlesung zugelassen und können sich im Sekretariat bei Heddel, Pfeiffer, Musikhaus Planken, Musikhaus Kehler, ferner in der Buchhandlung Tillmann eintragen.

Am Montag beginnt Direktor Dr. Erhardt seine Vortragsreihe „Praktische Dramaturgie der Oper“ mit anschaulichen und fesselnden Erläuterungen um 18.15 Uhr im Hörsaal 7. Für Gasthörer zugänglich.

Heute spricht

Kreisleiter Dr. Roth

nachmittags 4.30 Uhr, in der Betriebsversammlung der Fa. Bögele

In 12 Tagen 20 Stunden Bremen-New York-Bremen

Neue Höchstleistung der „Bremen“

Bremen, 29. Okt. Der Schnelldampfer „Bremen“ des Norddeutschen Lloyd beendete am 28. Oktober in Bremerhaven seine schnelle Reise Bremen-New York-Bremen. Der Dampfer hatte Bremerhaven am 15. Oktober verlassen und traf am 21. Oktober in New York ein. Von hier trat das Schiff nach nur zwölftägigem Aufenthalt fahrgastmäßig am 22. Oktober um Mitternacht die Rückreise nach Bremerhaven an, wo es am 28. Oktober in den frühen Morgenstunden anlegte. Der Schnelldampfer „Bremen“ benötigte für die ganze Dauer dieser Fahrt nur 12 Tage 20 Stunden 48 Minuten, einschließlich des Aufenthaltes in New York, Southampton und Cherbourg. Berücksichtigt man für die Berechnung der Zeitdauer der Reise lediglich das Anlaufen der Ranaalhäfen nach und von New York, so ergibt das für die Strecke Southampton-New York-Southampton 10 Tage 20 Stunden und 24 Minuten und für die Strecke Cherbourg-New York-Cherbourg nur 10 Tage 7 Stunden und 15 Minuten.

Der Reichspräsident erhält das Großkreuz des ungarischen Verdienstordens

Berlin, 29. Okt. Der Reichspräsident empfing am Freitag den kgl. ungarischen Gesandten von Kastrich, der ihm im Auftrag des Reichsverweisers von Horvath das Großkreuz des ungarischen Verdienstordens überreichte.

Dr. Steidle österreichischer Propagandaminister?

Wien, 29. Okt. Wie die „Neue Freie Presse“ berichtet, soll die Schaffung eines Ministeriums oder eines Staatssekretariats für Propaganda vorgesehen sein, zu dessen Leiter ein aktiver Politiker — wie es heißt, der Sicherheitsdirektor für Tirol, Dr. Steidle — ansetzen ist.

Schweres Einsturzungsloch auf dem Meiningener Schießstand

Meiningen, 29. Okt. Auf dem Schießstand des Meiningener Reichswachbataillons wurden zurzeit Erneuerungsarbeiten ausgeführt, wobei auch ein mehrere Meter hoher Aufgang aus Beton errichtet wird. Am Samstagvormittag stürzte der gewaltige Betonbau, ohne daß die Ursache dafür festgestellt werden konnte, plötzlich in sich zusammen. Die Arbeiter, die oben auf dem Bau beschäftigt waren, wurden mit in die Tiefe gerissen und von den Betonmassen verschüttet. Fünf Mann mußten mit schweren Verletzungen sofort dem Krankenhaus zugeführt werden. Weitere fünf Verletzte wurden an Ort und Stelle durch die Sanitätskolonnen verbunden.

Gedenkfeier am Grabe Boeldes

Teßlau, 29. Okt. Am heutigen Todestag des deutschen Fliegerhelden Oswald Boelde fand am Grabe und Ehrenmal Boeldes eine vom Deutschen Luftsportverband veranstaltete feierliche Gedenkfeier statt, an der auch die Eltern des Fliegers, Professor Boelde und Frau, teilnahmen. Der Führer des Luftsportverbandes, Landesgerichtsdirektor Dlabke, würdigte in seiner Gedenkrede die hohen selbstlosen Tugenden Oswald Boeldes, der vom Feinde nicht bestigt worden sei. In der Luft lag eine Ehrenflamme von fünf Flugzeugen ihre Stelle.

Nationalsozialisten zum ersten Mal in ein schwedisches Stadtparlament gewählt

Malmö, 29. Okt. In diesen Tagen wurde das gemeinsame Stadtverordneten-Obsequium der kleinen schwedischen Städte Skövde und Jönköping gewählt.

Von den 413 abgegebenen Stimmen erhielten die Rechte 24 Stimmen — 12 Mandate, die Sozialdemokraten 84 Stimmen — 4 Mandate, die Nationalsozialisten 48 Stimmen — 2 Mandate und die Liberalen 47 Stimmen — 2 Mandate. Damit sind die Nationalsozialisten zum ersten Male in einem schwedischen Stadtparlament vertreten.

Besuch der jasschistischen Arbeiterführer im Braunen Haus

München, 29. Okt. Am Freitagabend um 6 Uhr trafen die 50 in München weilenden italienischen Dopolavoristen dem Braunen Haus einen Besuch ab. Oberstleutnant Röder begrüßte die Gäste im Namen der Reichsleitung der NSDAP und übernahm die Führung durch das Braune Haus, das bei den Gästen lebhaftes Interesse fand. In ihrem Namen dankte Commandore Romagnoli für die freundliche Aufnahme.

Ständige Darbietungen
Bildb. Schlossmuseum: 10-13 und 15-17 Uhr geöffnet.
 Sonderausstellung: Gefangenheitsgrabfeld aus alter und neuer Zeit.
 Stadtbücherei im Schloß: 9-13 u. 15-19 Uhr geöffnet.

MARCHIVUM



SPORT



Ohne Ueberraschungen geht es nicht mehr!

Die Mannheimer Mannschaften schlagen sich gut — Unerwartete Resultate, auch in den übrigen Gruppen

Fußball

Gauliga-Ergebnisse Gau XIV (Baden)

SpG Freiburg — Phönix Karlsruhe 1:4	
SpG Mannheim — FC Freiburg 3:1	
Karlsruher FV — Brühl 2:1	
Forstheim — Neckarau 1:1	
Mühlburg — Sportv. Waldhof 4:4	

	Sp.	gew.	un.	verl.	Tore	Pkt.
Karlsruher FV	6	4	1	1	8:5	9
SpG Mannheim	6	3	2	1	9:7	8
Sportv. Waldhof	6	3	1	2	15:11	7
FC Freiburg	7	2	3	2	7:7	7
Phönix Karlsruhe	7	3	1	3	13:18	7
Brühl	6	3	—	3	14:11	6
Mühlburg	6	2	2	2	8:9	6
Forstheim	7	3	—	4	17:14	6
FC Pforzheim	7	2	1	4	11:13	5
SpG Freiburg	6	1	1	4	10:17	3

Gau 13 (Südwest)

Sportfr. Saarbrücken — 1. FC Kaiserslautern 5:1	
Eintracht Frankfurt — FC 03 Mainz 2:1	
SV Wiesbaden — HSV Frankfurt 2:2	
Allemannia-Olympia Worms — Phönix Ludwigshafen 2:2	
FC 03 Worms — Germania Worms 6:0	

Gau 15 (Württemberg)

1. SV Ulm — Union Heidenheim 6:2	
Sportfr. Stuttgart — VfB Stuttgart 1:3	
SV Reutlingen — FC Bietigheim 3:3	

Gau 16 (Bayern)

Schwaben Augsburg — 1890 München 1:1	
FC München — FC 05 Schweinfurt 1:1	
Wacker München — 1. FC Nürnberg 2:2	
Jahn Regensburg — Bayern München 2:4	
1. FC Nürnberg — KSV Rürnberg 3:1	
Freiburger FV 04 — SpVg. Nürnberg 0:0	

Gesellschaftsspiele:

Gau 13 (Südwest)

SV Saar 05 Saarbrücken — Hertha-BSC Berlin (Sa.) 2:2	
Borussia Neunkirchen — Hertha-BSC Berlin 2:0	

Ein Großkampftag im Herschelbad

Am die Führung im Mannheimer Schwimmsport. Seit 1914 hat Mannheim im Schwimmbad die führende Position in Süddeutschland nicht mehr erreicht, die es vor dem Krieg innehatte. Wichtige Umstände aller Art, wie Krieg, Arbeitslosigkeit, Abwehr, politische Verhältnisse, die Verdrängung der vorkriegsbedingten Kräfte und Vereinsmangel trugen einen guten Teil dazu bei, daß Mannheim Schwimmsportlich von anderen Städten weit überholt wurde. Von geringen Ausnahmen abgesehen, konnte kein Verein in Mannheim an die große Tradition eines Schwimmclubs „Solimanen“, „Viktoria“ oder „Hellas“ anknüpfen. Tausend der nationalen Erhebung und den durchgreifenden Maßnahmen unseres Reiches Adolf Hitler wurde auch der Schwimmsport im deutschen Sport ein Ende bereitet.

Drei große, gleichwertige Vereine stehen heute im Vordergrund des Mannheimer Schwimmsports. Es sind dies der Schwimmverein, Turnverein von 1846 und Post-Sportverein. In einem Realismus dieser drei Vereine in größterem Rahmen ist es bis heute noch nicht gekommen. Gelegentliche Begegnungen auf offenen Schwimmflächen konnte kein Verein abgeben, aber das Verhältnis der drei Vereine, das es sich hierbei nicht mehr oder weniger um Einzelkämpfe handelt. Um so mehr verdient der Post-Sportverein und seine rühmliche Leistung Anerkennung, daß er das in allen Schwimmsportarten bisher größte Schwimmfest der drei großen Vereine zustande gebracht hat. Der Kampftag der drei Vereine am Freitag, 3. November, im Herschelbad durchgeführt wird und in einem außerordentlichen Kampftageprogramm Zeugnis ablegen soll von dem Können der drei Vereine, kann mit Recht als eine Leistungsbildung ersten Ranges für den Mannheimer Schwimmsport betrachtet werden. Wäre dieser Kampftag dazu beitragen, daß es in unserer wasserreichen Stadt auch im Schwimmsport wieder aufwärts geht. Tausend die Parade am Freitag, 3. November „Auf ins Herschelbad zum Kampftag des Post-Sportvereins“.

Magdeburg baut ein neues Schwimmstadion

Die Arbeiten für die große Schwimmhalle, die vom 12. bis 19. August der Schluß der Schwimm-Europameisterschaften 1934 in Magdeburg sein wird, sind in vollem Gange. Das am der Schloßpark-Magdeburg fast hinter den Toren der Elbfähre gelegene Schwimmstadion „Neue Welt“ wird nach den genauen internationalen Richtlinien gebaut. Das große Wettkampfbassin wird eine Länge von 50 Mtr. und eine Breite von 21 Mtr. besitzen, das sich anschließende Sprungbassin mit dem 10 Mtr. hohen Turm in 29 Mtr. lang und 21 Mtr. breit. Beide Becken werden durch eine 4 Mtr. breite Stützbrücke unterbrochen. Viele Pumpen und das Nachbringen des Grundwassers werden einen befriedigenden Wasserstand von 3 bis 4 Mtr. selbst bei den wasserarmen Zeiten gewährleisten. Mit den Arbeiten ist rund 60 Mann des Freiwilligen Arbeitsdienstes voraussichtlich bis Ende Januar 1934 beschäftigt.

Italiens Ruderer rüsten

Das italienische Olympische Komitee hat als Ruder-Verbandsführer den Admiral Comandante Sestini, der eine Centralstelle, wie alle anderen Sportarten, nach Rom verlegt. Die Ruderer wurden in das 13. Zonen-Schiff des italienischen Sports eingeschifft und durch genaue Verträge das Zusammenarbeiten mit den Jugend- und Sportverbänden usw. geregelt. Besondere Schwimmwettkämpfe werden nicht stattfinden, dafür wird ein Vorbereitungsfest am 1. September für die Ruderer des italienischen Sports und für eine laufende Leistungssteigerung dienen soll.

VfR Mannheim — FC Freiburg 3:1

Es ist schon eine lange, lange Zeit her, — man muß schon weit in die Geschichte der süddeutschen Verbandsspiele zurückgreifen — daß der FC Freiburg zu einem Punktspiel in Mannheim gastierte. In damaliger Zeit, als noch Glaser, heute wohlhabender Professor und hochverdienter Fußballführer, als Mittelfeld in mannlicher Weise die Elf dirigierte, spielte der FC Freiburg eine sehr tonangebende Rolle im deutschen Fußballsport. Nichts kann das deutlicher illustrieren, als die Tatsache, daß FC Freiburg Süddeutscher Meister wurde zu einer Zeit, da der damals hochberühmte VfB noch auf der Spitze seines Könnens stand. Und auf demselben Platz, auf dem das gestrige Spiel stattfand, errangen sie sogar vor 2 Jahren die Deutsche Meisterschaft im Endspiel gegen Viktoria Berlin. In der Zwischenzeit aber spielen die Freiburger eine weniger bedeutungsvolle Rolle im Konzert des süddeutschen Fußballgetriebes.

Erst die diesjährigen Spiele der ersten Saison der neugegründeten Gauliga lenkten die Blicke aller Fußballanhänger wieder auf die Elf des Freiburger FC, die durch eine rasche Folge von Siegen, die sie bald an die Tabellen Spitze brachten, ein gewisses Aufsehen erregte. Man sah darin ein Zeichen, daß der FC Freiburg im Begriffe war, seine alte Bedeutung im süddeutschen Fußballsport wieder zurückzuerlangen. Aber so ganz wird das auf den ersten Anblick doch nicht gelingen, Freiburg hat längst die Tabellen Spitze abgeben müssen; und nun ist es durch die Niederlage in Mannheim auch — vorläufig — wenigstens — aus der Spitzengruppe hinausgeworfen worden: im Kampf gegen einen besseren Gegner mußte es die Segel streichen.

Denn VfR Mannheim war tatsächlich die bessere Mannschaft und hat sich den Sieg rechtlich verdient; daran gibt es nichts zu rütteln und zu denken, wenn auch dieser Sieg ein Tor zu hoch ausgefallen ist. Die bessere technische Durchbildung der Mannheimer war entscheidend für den Sieg. In vielen Situationen schufen die Mannheimer durch raffinierte und produktive Ballarbeit klare Torgelegenheiten vor dem Freiburger Tor; schlugen damit manchen gefährlich aussehenden Angriff der Freiburger Stürmer erfolgreich ab. Das war das Plus des VfR Mannheim seinem traditionsreichen Gegner gegenüber, das dieser nicht ausgleichen vermochte durch überlegene Schnelligkeit und flüssigere Kombination. Alles in allem hatten die Mannheimer durchweg mehr vom Spiel, ja in der ersten Hälfte waren sie sogar klar, wenn auch nur leicht, überlegen.

Ungegründet war die Einstellung der Zuschauer auf der Elbfeld-Platz. Waren das alles Freiburger? Die VfR-Reute auf der Tribüne gaben ihrem Zweifel darüber sehr berechneten Ausdruck. In Mannheim scheint man gesunde Lokalpatriotismus nicht zu kennen. Lieber alles annehmend das eigene Vereinspöppchen, das da wieder mal in der Hitze der tosenden Volksseele zubereitet wurde. Wacker brüllte man für die Freiburger, während man dem erfolgreichen Lokalrivalen mit allem Schimpf und tobender Entrüstung über jede Kleinigkeit im Spiel begegnete. Ein äußerst ungeschönes Verhalten dieser „Auch-Sportler“ auf der Oppositionsseite, das nicht scharf genug geahndet werden kann.

Die Mannschaften stellten sich wie folgt:

VfR Mannheim		FC Freiburg	
Schmitt	Hofmeister	Schmitt	Hofmeister
Simon	Berg	Simon	Berg
Wendt	Waller	Wendt	Waller
Keller	Dächner	Keller	Dächner
	Raffel		Raffel
	Witz		Witz

Spieldarstellung

Schon die ersten Minuten lassen eine kleine Ueberlegenheit des VfR erkennen, dessen rechte Sturmreihe immer gefährliche Augenblicke vor dem Freiburger Tor schafft. Der Rechtsaußen Simon war es auch, der durch eine schöne Flanke, die von Pfisterer verwandelt wird, den ersten Treffer für den VfR erzielt. Aber auch die Freiburger Stürmer zeigen flüssiges Kombinationspiel, und namentlich die rechte Sturmreihe Reinecke, Eberhard macht der VfR-Dekung reichlich zu schaffen. Im Verlauf des Kampfes zeigt sich aber immer mehr, daß der VfR ein rationelleres Spiel vorführt, während die Freiburger Stürmeraktionen mehr in die Breite gehen. Leider sind beide Vorlagen so scharf, als daß sie verwertet werden können, und Müller im Freiburger Tor hat stets Gelegenheit, durch richtiges Herauslaufen sein Tor rein zu halten. Ideobald jagt eine Bombe auf Freiburger Tor, aber der Ball wird von Müller in seiner Manier gehalten. Langenbein kommt immer wieder schön durch, hat aber mit seinen Schüssen, die hart am Freiburger Tor vorbeigehen, kein Glück. Die immer seltener werdenden Freiburger Angriffe können stets von den glänzend spielenden Verteidigern Schmitt und Hofmeister abgewehrt werden, und mit 1:0 für VfR geht es in die Halbzeit.

Nach Wiederbeginn kommt Freiburg schon

auf. Schmitt muß verkehrt ausscheiden, und der VfR muß sich sehr wehren, um sein Tor rein zu halten. Bei der Abwehr zeigt namentlich Müller vorbildliche Läuferarbeit. Trotzdem gelingt es Freiburg, durch einen prachtvollen Schuß seines Mittelfürers Peters gleichzuziehen. Der Erfolg kostete bei den Anhängern Freiburgs, die in sehr großer Anzahl die weite Reise nicht gescheut hatten (oder sollten es Mannheimer gewesen sein?) tosenden Jubel aus. Aber der VfR läßt sich nicht einschüchtern. Mit schönen Vorlagen wird der Sturm immer wieder nach vorn geschickt. Langenbein kommt sein durch ein Aus, und schon liegt aus einem Getümmel vor dem Freiburger Tor heraus, der zweite Treffer. Freiburg kommt kaum noch über die Feldmitte, und die wenigen Angriffe können in den meisten Fällen schon von der unermüdet arbeitenden VfR-Abwehrreihe abgeköpft werden. Eine schöne Flanke von Simon kommt wie abgezielt auf Ideobalds Kopf, und schon heißt es 3:1. Bei diesem Resultat blieb es und der VfR hat einen wohlverdienten Sieg errungen, der sich an seine zwei Handball-Erfolge auf dem Pfälzplatz würdig anreihet.

Wartat im VfR-Tor spielte fehlerlos, die Bombe von Peters war kaum zu halten. Hofmeister scheint seine Verletzung überstanden zu haben, denn was er und zeigte, war immer Klasse, und sein Nebenmann Schmitt stand ihm in nichts nach. Die Abwehrreihe arbeitete unermüdet und Müller haben wir noch nie so erfolgreich spielen sehen wie heute. Die Sturmreihe spielte jedenfalls einen intelligenten Fußball als ihr Gegenüber. Trotzdem ist es sie, die in mancher Situation nicht reiflos befriedigen konnte.

Freiburgs Stärke liegt in der Hinterrangschicht, und hier ist es namentlich Müller im Tor, der durch sein rechtzeitiges Erkennen der Gefahr seine Mannschaft vor einer höheren Niederlage bewahrt. Die Läufer deckten gut ab und besonders Deschner zeigte schönes Spiel. Die Stürmer, durchweg flinke Leute, verließen sich sehr gut, aber vor dem Tor lassen sie den abschließenden Schuß vermissen. Man spielte elegant im Strafraum hin und her und gab dem Gegner dadurch stets Gelegenheit, einzugreifen.

Alles in allem war es ein schönes Spiel, reich an Kampfmomenten, und die Zuschauer dürften davon befriedigt gewesen sein. Der Schiedsrichter D. n. l. (Bruchsal) war ein guter Leiter.

FC Pforzheim — VfL Neckarau 1:1 (0:1)

Bu diesem für die Einzelkämpfer sehr wichtigen Treffen hatten sich trotz des wenig einladenden Wetters etwa 4000 Zuschauer eingefunden. Das Spiel hatte in der 1. Halbzeit einen sehr guten Verlauf. Die Pforzheimer waren stets tonangebend, und wenn es ihnen trotz der zeitweiligen Ueberlegenheit nicht zum Siege reichte, so ist dies ein Verdienst des ausgezeichneten Neckarauer Torhüters Dietinger, der alle noch so gut eingeleiteten Angriffe der Pforzheimer abwehrte.

Die Abwehrreihe der Gäste war derjenigen der Pforzheimer überlegen. Insbesondere der Mittelfürer Bauer verstand es, seinen Gegenspieler Schmitt vollkommen aus dem Spiel zu nehmen. Im Sturm der Neckarauer war jeder einzelne Mann gut, besonders Wenzelburger, der neben Zeilfelder am meisten gefaßt konnte.

Bei Pforzheim war die Hinterrangschicht sehr gut, dagegen zeigten sich in der Abwehrreihe Schwächen. Schmitt enttäuschte fast und verstand es nicht, seinen Sturm mit guten Vorlagen zu versorgen. Im Sturm noch besonders Mittelfürer Walter hervor. Sehr gut waren die beiden Außenstürmer Fischer und Wenzel, die aber in Dietinger ihren Meister fanden.

Der Führungstreffer der Gäste fiel in der 44. Minute, als Gröhlke einen Straßstoß vor das Pforz-

heimer Tor gab, den Wenzelburger einwarf. Nach der Pause verhielten die Mannschaften sich sehr ruhig. Die Abwehrreihe der Gäste war derjenigen der Pforzheimer überlegen. Insbesondere der Mittelfürer Bauer verstand es, seinen Gegenspieler Schmitt vollkommen aus dem Spiel zu nehmen. Im Sturm der Neckarauer war jeder einzelne Mann gut, besonders Wenzelburger, der neben Zeilfelder am meisten gefaßt konnte.

VfB Mühlburg — SV Waldhof 4:4 (2:1)

Trotzdem bis zum Spielbeginn am Samstagmittag in Karlsruhe ein stürmender Regen niederlag, fanden sich zum Treffen des VfB Mühlburg gegen den SV Waldhof gut 3000 Zuschauer ein. Diese Massen fanden für ihre Treue mit einem sehr schönen, fast hochdramatischen Spiel belohnt. Das Endresultat von 4:4 entsprach durchaus den Leistungen. Waldhof stellte die Mannschaft mit der ausgefeilteren Technik und mit der eleganten Spielweise. Mühlburgs Elf aber war nie wieder mit ihrem ungewöhnlichen Schaffensdrang und der unübertrefflichen Energie auf. In der ersten Halbzeit fand sich Mühlburg zunächst schlecht, während Waldhof sehr schnell in Fluß kam. Aber die Mannheimer schalteten immer wieder an der hervorragenden Dekung Mühlburgs. Erst in der 22. Minute konnte der Neckarauer Wenzelburger einen Treffer vorlegen. Mühlburg spielte nun sehr energiegelad und gelang der Elf auch, bis zum Wechsel mit erfolgreichem Schüssen von Schwörer und Ringes mit 2:1 in Front zu gehen. Ein Straßstoß Schwörers brachte bald nach der Pause sogar einen dritten Treffer ein. Waldhof stellte nun erfolgreich um und spielte auch so mit Vollkraft, daß bald durch zwei Treffer von Sifferting der Ausgleich erzielt werden konnte. Noch einmal kam Mühlburg bei einer Energieleistung durch Schwörer zur Führung, aber Waldhof erliefte sich erneut durch Sifferting den verdienten Ausgleich. Schneider, Offenburger, Lettke den Kampf bestritten.

SC Freiburg — Phönix Karlsruhe 1:4 (0:2)

Unter der sehr guten Leitung des Wälder Schiedsrichters Riff und vor etwa 1500 Zuschauern konnte Phönix Karlsruhe in einem interessanten Spiel einen verdienten 4:1 (2:0)-Sieg herausheben. Die Karlsruher Mannschaft bestrich das Spielfeld während des größten Teiles der 90 Minuten in überlegender Weise. Der Spielplan mußte sich am meisten auf die Verteidigung beschränken, zumal die eigene Abwehrreihe durch Umstellung in der zweiten Hälfte fast geschwächt wurde. Die Karlsruher hatten einen hervorragenden Sturm, in dem besonders der Halbkreisführer Wenzelburger, der die ersten drei Tore — eines schöner als das andere — erzielte. Außerdem hatten in der Phönixmannschaft der linke Läufer Koe und die Verteidigung Koe n. a. — Wenzel herbei. Bei den Karlsruhern fiel besonders das schnelle, direkte, aber doch genaue Schießen auf. Die Freiburger hatten ihre übliche gute Hinterrangschicht, aber im Sturm wollte es nicht recht klappen, zumal nur ein Ergänzungsstürmer zur Stelle war.

Die ersten 15 Minuten brachten eine Reihe großer Chancen für Phönix, doch werden verschiedene Schüsse neben das Tor gefaßt. Schmitt faßt u. a. nach seinem Durchbruch eine Bombe an den Pfosten. In der 20. Minute brach sich der Phönix durch und legte aus tiefem Winkel einen abgesehen halbscharfen Schuß ins Tor zum ersten Erfolg für Karlsruhe. Schon vier Minuten später war Wenzelburger am Ball, umspielte nach schönem Durchbruch auch nach dem Freiburger Tor und es hieß 2:0. — In der 2. Minute nach der Pause verwandelte der gleiche Spieler eine Vorlage von links knapp am Pfosten vorbei zum dritten Treffer. Freiburg stellte sich um und bekam auch etwas mehr Trud in den Sturm, aber nur ein Selbsttor voranverschiebte den Phönix zum vierten Treffer. In der 35. Minute spielte sich Heller auf dem rechten Flügel sein durch und sein 15-Meter-Schuß landete zum vierten Treffer im Netz.

RFV behauptet die Spitze

Karlsruher FV — Germania Brühl 2:1 (1:1)

Bieberum waren 4000 Zuschauer zu diesem Gauliga-Treffen erschienen. Man hatte für den RFV nicht allzu viel Hoffnungen, nachdem neben dem hausherrnenden Phönix nun auch noch der Verteidiger Huber gesperrt war. Der Spielbeginn schien jedoch die schlimmsten Ahnungen nicht befähigen zu wollen, denn die RFV begann wirklich sehr hübsch und spielte 25 Minuten lang in allen Reichen sehr gut, verschaffte sich ein deutliches Uebergewicht im Felde und ließ Brühl kaum zu Gegenaktionen kommen. Aber schon hier erwies sich, trotz ausgezeichneten Spieles des linken RFV-Flüglers (Witz), daß der übrige Sturm in der Ausnützung der gebotenen Chancen mehr als schwach, manchmal direkt kläglich, spielte. In der 8. Minute ist es Witz, der wieder einmal in unwiderstehlicher Weise mit dem Leder davonzieht, elegant zur Mitte flankt, wo der Halbkreisführer den Ball stoppt und sofort scharf einsetzt. Das Spiel steht nach wie vor im Zeichen der Ueberlegenheit des RFV. Da kommt Brühl mitten in der Drangperiode der Karlsruher einmal in deren Hälfte, der Ball gelangt zum Mittelfürer Witz, dessen

scharfer Schuß Stadler unter dem Leib durch ins Tor rückt. Von nun an kommt der RFV, ins Schwanken, allmählich sogar ins Schwimmen. Brühl spielt nun die gleiche Ueberlegenheit im Felde heraus, wie vordem der RFV. Aber auch die Brühler Sturmreihe überbot sich, ähnlich wie die der Einzelkämpfer, im Auslassen glänzender Torgelegenheiten.

In der zweiten Hälfte schied schon nach wenigen Minuten der linke Verteidiger Brühl aus. Die, wegen Verletzung für die ganze Dauer des Spiels aus. Der RFV kam dadurch etwas mehr auf; der Sturm spielte eine Reihe wunderbarer Torgelegenheiten heraus, aber in kaum glaublicher Weise wurden alle vergeblich. Aus der Abwehrreihe heraus mußten die beiden wichtigen Punkte gerettet werden, denn der linke Läufer Sifferting ließ aus 30 Meter einen unglaublich scharfen Schuß los, der in die linke obere Ecke einschlug. Nach diesem 2:1 spielte der RFV deutlich selbstüberlegen, aber der Sturm blieb nach wie vor zur Erfolgslosigkeit verurteilt. Sifferting hatte mit zwei weiteren Hershäufchen Pech, der Ball ging jeweils knapp am Ziel vorbei. In den Schlussminuten war der RFV tonangebend, aber es blieb beim 2:1. Schiedsrichter Albrecht, Mannheim, leitete ganz vorzüglich.

12.05, 3. SpBgg Baden-Baden 12.14. Einzelsieger: 1. Gottschald, Turnerbund Bruchsal, 2.50,8, 2. Stadler, RC Freiburg, 2.54,8

Tanzleichen: 1. Pionierschirm Kehl, 2. Kraftsportverein Marlen, 3. Turn- und Sportverein Waghlsbach, 4. RS-Sportverband Rastatt.

4 mal 1 Runde:Stoffel für die Jugend: 1. Turngemeinde Offenburg 1,51 Min., 2. Schölschule Soltau 1,53; 3. Spielvereinigung Baden-Baden 1,54.

Clump, Staffel: 1. 82. 04 Haffert 3:51,9 min.
2. 23. 03 Strakbura 3:58,6. 3. Turnerbund Bruch.

fol. 359,3, 4. BT Donaueschingen (Reichswehr)
359.8

4 mal 80 Meter-Pendel-Staffel: 1. AB 04
Hafslatt 36,5 Sek., 2. FB Buhl 37, 3. GE
Freiburg 39,6, 4. ABB Straßburg 39,7. (ABB
Straßburg und GE Freiburg hatten identische
Stabübernahme.)

Hindernislauf für Mannschaften 200 Meter:
1. Motorsturm 1/70 Offenburg 16,11 Sek.,
2. RZ-Sportverband Karlsruhe 17,14, 3. RZ
Offenburg und Turngemeinde kombiniert 17,47.
Einzelfieger (Bestleistung): Geppardt,
Motorsturm 1/70 Offenburg, 36,7 Sek.

Die badische Handball-Gauliga

Reicher Torseggen bei allen Spielen

Phönix Mannheim — VFR Mannheim 4:8 (4:3)
 9176.08 — 7070.08 7:6 (4:1)

Polizei Karlsruhe — TB Ettlingen , , 7:10

Tabellenstand vom 29. Oktober

Tabellenband vom 29. Oktober

	Sp.	gld.	un.	berl.	Zore	Vrt.
EB Waldhof	4	4	—	—	53:8	8
WGC Os	4	3	1	—	30:17	7
WJA Wdm.	4	3	1	—	34:19	7
EB Einfingen	4	2	—	2	25:39	4
Edg Ketsch	3	1	1	1	24:23	3
Edg Bodenheim	3	1	1	1	14:18	3
Wdhnir Wdm.	3	1	—	2	15:25	2
WzPzB Kuchloch	3	—	1	2	20:23	1
Polzei Karlsruhe	4	—	1	3	22:33	1
Edg Durlach	4	—	—	4	12:44	—

Phönix Mannheim — VfR Mannheim 4:8 (4:3)

Schwetzingen und Umgebung

Empor durch Sparen!



30. Oktober
Nationaler Spartag

Spart sicher und zinsbringend bei der

Städtischen Sparkasse

Schwetzingen

Am heutigen National-Spartag

sparst Du sicher
und zinsbringend

bei der
Städt. Sparkasse Hockenheim

Deutsche Frauen und Mädchen!
Besucht die bis 1. Nov. 1933
ohne Kaufzwang stattfindende
Handarbeits-Ausstellung
(ca. 150 Modelle) im 3000KSchwe
Wollhaus Wolber
Hockenheim
(Ecke am ev. Kirchenpark)
Eintritt frei! Anfertigung kostenlos!

Zu Allerheiligen
empfehlen
Kränze und Buketts
Pg. Robert Jhm. Schwetzingen
9549K
Karlsruher Straße 4

Auf Bekanntmachung vom 26. Okt. 1933,
bezt. Reichsbeschaffung für Infanterie- und
Organisations- und Umbauarbeiten an Ge-
bäuden, wird verwiesen. (9573R) Schlo
Der Bürgermeister.

Danksagung
Für die anlässlich meines Ge-
burstages mir in so reichem
Maße erwiesenen Aufmerksam-
keiten danke ich herzlichst.
Schwetzingen, 30. Okt. 1933.
Gottlob Hettenbach.
9575 K Schw

Deutscher Mittelstand

verbinde Dich wirtschaftlich
durch den Zusammenschluß
in den Genossenschaftsbanken

Volksbank Schwetzingen

e. G. m. b. H.

Handwerk und Gewerbe
Landwirtschaft, Handel,
Beamte, freie Berufe

DANK UND SPARKASSE DES MITTELSTANDES

Zu vermieten

2-, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen
Neubau, in bester Lage sofort ab. (bät.
zu vermieten bei 3450K
Epar- und Hausverm. e. G. m. b. H.
Büro R 7, 48.

Schöne 4-Zimmerwohnung
Rübe, Bad, Waschküche, 2. u.
bzm. 3. Oberst. 4. St.
(8888*)

**Schöne
4-Zimmer-Wohnung**
mit Balken und Marmor, in guter
Lage, Mietpreis 75.— RM., sofort zu
vermieten. Zu erfragen Hock, 5. St.
(5054R)

Wohnung mit Laden
zu vermieten
9882*
G 6, 19-20

LADEN

in bester Lage der Mittelstraße per sof.
zu vermieten. (5777
Zu erfragen bei Hock, Mittelstraße 56,
von 3-6 Uhr.

1 Zimmer u. Küche
in Hockenheim sofort zu
vermieten. (8986*)
Anbittstraße 37, II

2 Zimmer, Küche
part., vollständig neu
hergerichtet, elektr. 2.
Stb. Wasser, zell.
m. Garage, preiswert
zu vermieten. Hock.
Hockstraße 5, part.
Telefon 122 31.
(6090*)

2 Zim. u. Küche
Bad, ev. m. Garage
zu vermieten. 4850K
Berlinerstr. 21.

Mietgesuche

1 Zimmer u. Küche
mit elektr. Licht und
Abschluß von berufstätigen
Mietern auf 1. Dezember in
gutem Hause gesucht.
Innenstadt bevorzugt.
Angebote unter Nr. 4943 K an den Verlag

Möbl. Zimmer
Möbl. Zimmer
mit 1 od. 2 Betten,
el. Licht, sofort oder
später zu vermieten.
Hauptstr. 45, III 1
Rappes, Hugo. (5992*)

**3 Z., 5, 2 Z., Ge-
ler, möbl. Zimmer**
m. 2 Betten, el. 2.,
sofort zu vermieten.
Hauptstr. 54, 1. Et.
Hockbach. (8888*)

**14, 17, 1. Trepp-
schön möbl. Zimmer**
m. 2 Betten, el. 2.,
zu vermieten. (8974*)

Zu verkaufen
Genfervodium
200 : 100 cm, m. zwei
Schubf. u. Holzprobe
aus edelr. Böden
(Kupf.) pol., voll ab-
gegeben. Berger,
Hauptstr. 31.
(8989*)

Stellungsgehe
Wachstumsleber
gut ausgebildet auf
Eintrags- u. Export-
güter Wachstumsleber,
u. -Pflanze, leicht sol.
Stellung. Wap-
unter Nr. 4915 R an
die Exped. d. Bl.

Automarkt
Gebr. Merc. Benz-
2 1/2 T. Pkw
nebr. Opel-
1 1/2 T. Pkw
in fahrber. Zustande,
sündig zu verkaufen
Gebr. Mappes,
Seibelsberg.
Hauptstr. 47.
Tel. 2674. (5082 R)

Selbstfahrer
erh. leihw. neue Wagen
Th. Voelckel
Inhaber der H. der
Selbstfahrer-Boten Deutschlands
Mannheim Tel. 27512
Stundl. Jagd-Großwägen

Offene Stellen

Sicherer Verdienst
als Bezirks- oder Organisationsleiter zu
vergeben. Anstellungsbedingungen ufw.
größen Einfluß von 28 Wfa. in Man-
nen durch Hans Guis, Dipl.-Kaufmann,
Teichheim (Walg). (8725R)

Immobilien

**An- und Verkauf
von Häusern**
Opfergaben ab 5 Prozent, befristet zu
günstigen Bedingungen. 1056K
B. Ludwig, II 2, 8. — Exped. 2-7 Uhr.

Amtl. Bekanntmachungen

Arbeitsvergebung.
Herstellung des Aufschlusses Boden-
heim-Resselt. Bedingungen, Pläne und
Ankunft: Aufschlusses II D. 1, 5. 4, 2.
Zimmer 8. Einreichungstermin: Mittwoch, den
8. November 1933, vormittags 11 Uhr,
Zimmer 28. Zuschlagsfrist bis 18. Dezem-
ber 1933. (5055R)

Verloren

Goldene Uhr.
Monogramm H. R.
im Leberet. Finder
erb. hohe Belohnung.
da Hockenheim, Hock-
unter Nr. 4885* an
die Exped. d. Bl.

Geldverkehr

Bank-Darlehen
an Beamte u. Selbst-
ständige ohne Verpf. Zinstr.
Annahmestelle Hock.
Hock, Mannheim,
H 7, 15, part. Bern-
str. 54/55.

Unterricht

Studentin
überwacht Kauf-
gaben geg. Vergütg.
Hock. u. Nr. 4887*
an die Exped. d. Bl.

Schreibstube
im Hauptbahnhof Mannheim
Schreibstube, 20 Pl.
Büro 40 Pl. pro Viertelst.

Fahrräder
Kaiser, Opel, Ge-
schäfts- u. Kinder-
fahrräder (Sportstil)
Benn R 3, 16
0.4.14.
(4255K)

Papierfahnen
Champions 250K
nationale diverse
Dekorationen.
Schuck, J 2, 12
Hauptstr. 47 und
Hauptstr. 47.
Telefon 33 740.

Stellungsgehe
Wachstumsleber
gut ausgebildet auf
Eintrags- u. Export-
güter Wachstumsleber,
u. -Pflanze, leicht sol.
Stellung. Wap-
unter Nr. 4915 R an
die Exped. d. Bl.

Automarkt
Gebr. Merc. Benz-
2 1/2 T. Pkw
nebr. Opel-
1 1/2 T. Pkw
in fahrber. Zustande,
sündig zu verkaufen
Gebr. Mappes,
Seibelsberg.
Hauptstr. 47.
Tel. 2674. (5082 R)

Selbstfahrer
erh. leihw. neue Wagen
Th. Voelckel
Inhaber der H. der
Selbstfahrer-Boten Deutschlands
Mannheim Tel. 27512
Stundl. Jagd-Großwägen



**Den Uniform-Mantel
für die SA und die SS**
sowie alle anderen Bekleidungsstücke
für die SA und die SS liefern wir in
vorzüglichster Verarbeitung zu
mäßigen Preisen. Wir sind zur Liefe-
rung aller Uniformen von der Reichs-
zeugmeisterei zugelassen.

Unser bequemes Zahlungs-
system erleichtert Ihnen die
Anschaffung

Vetter

am Tattersall
Mannheim 717.18/19

Färberei Kramer
Gegr. 1851 Telefon 402 10
reinigt, färbt, plissiert
Gardinenreinigung
Teppich-Reinigung
Werk in Mannheim
Läden u. Annahmest. in allen Stadtteilen

Lungenkranke
erhalten kostenlos das Buch „Lungenleiden
und ihre erfolgreiche Bekämpfung“. Mit
Rezept, Verhaltensregeln u. Berichten
von überraschenden Erfolgen.
Gleichfalls kostenlos
wird eine Probe eines glänz. bewährten Mit-
tels mitgesandt. Senden Sie Ihre Adresse an
Dr. Boether, G.m.b.H., Theresienstr. 75,
München. A 72 4730K

**Kleine Anzeigen
große Wirkungen**
nur im Hakenkreuzbanner!

Schmitt's Original

Die Fahrradbeleuchtung von
unerreichter Lichtfülle und
unverwüst-
licher
Qualität

Zu haben in allen Fachgeschäften.

Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann,
unsere herzenguten Vater und Schwiegervater

Bernhard Vierling

Metzgermeister

nach kurzer schwerer Krankheit, zu sich abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Marie Vierling

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 31. Okt., nachm.
3 Uhr, vom Städt. Leichenhaus aus statt.

Verlangen Sie heute den neuen NS-SPORT!

ALHAMBRA
Lachen ohne Ende!
2 vergnügliche Stunden
mit
ANNY ONDRA
in ihrem neuesten und besten
Lustspiel-Schlager
Fräulein Hoffmanns Erfindungen
ANNY ONDRA
parodiert „Spanisch“, springt,
tanzt, singt, rechnet, flunkert,
anteilt, lügt, rutscht u. schwimmt
mit heiterster Laune durch die
Geschichte
Ida Wüst, Ma'rh. Wiemann,
Paul Otto 9791K
„Zum 5-Uhr-See spielt Bern. Eide“
im Lande der Königin von Saba
Neueste Fox-Tonwoche
u. a. Zugkassette in Frankreich
Jugendliche Einlaß
Beg.: 3.00, 5.00, 7.00, 9.30 Uhr

ROXY
Lucie Englisch
„Unschuld v. Lande“
als
Die kalte Mamsell
Die Jagd nach Liebe,
Geld und Glück.
lustig, originell
und verblüffend
mit 9792K
G. Vespermann
Jakob Tiedtke
J. Falkenstein
Margar. Kupfer
— DAZU: —
Karl renoviert
seine Wohnung
3.00, 5.00, 7.10, 8.10

Siebert
inseriert keine Preise mehr!

Preise allein sagen gar nichts.
Deshalb nenne ich sie hier nicht,
sondern bitte Sie, sich zu mir zu
bemühen und sich von meinen
vorteilhaften Angeboten ganz
unverbindl. selbst zu überzeugen.

J. G. Siebert

Der erstklassige Maßschneider
mit den niedrigen Arbeitsbeschaffungs-Preisen
Mannheim, M 7, 14, Tel. 26277

9794K

**Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz
Käfertal - Wohlgelegen**

4920 K

Wir beginnen mit unserem diesjährigen Winter-
Ausbildungskurs

In der ersten Hilfe

einschl. Luft- und Gasschutz am Mittwoch, den
1. November d. J., abends 7,9 Uhr, im Gast-
haus zum Löwen in Käfertal, Obere Riedstr. 23.
Zur Teilnahme an diesem Kurs laden wir hier-
mit jedermann herzlich ein. Die Ausbildung er-
folgt kostenlos.

Die Kolonnenleitung

Tanz-Schule K. Helm, D 6, 5, Tel. 31917
Wir beginnen 3. Nov. Jubiläumskurs
Anmeldungen auch f. Privatstunden jederzeit

5038K

CAPITOL
Des großen Erfolges wegen bis
inkl. Donnerstag verlängert
Franziska Gaal
Paul Hörbiger - Otto Wallburg
in dem musikalischen Lustspiel
Gruss und Kuss Veronika

**Hitlerjunge
Quex**

5080K

heute
zum
letzten
Mal!

Scala

LETZTE TAGE!

Martha Eggerth
Georg Alexander
Lena Schöner
Der Zarewitsch
Hier ich! Ich übernehme
einer mährchen-
haften Liebe
Täglich
2.45 4.30 6.30 8.30

UNIVERSUM

4928K

Verkaufen wollen
heißt inserieren müssen!

Hausfrauen!

Vom Montag, 30. Okt., bis einschl. Samstag, 4. Nov.
haben Sie Gelegenheit, den großen

Ufa-Persil-Tonfilm

im **Saalbautheater**
Waldhof, Speckweg 21
zu sehen!

Beginn: Nachmittags 3.30, 6.00 u. 8.30 Uhr
Eintritt frei!

4938K

Emil Reimers kommt!

5754K

Strickgarne, Strumpfwaren
Herren- und Damenwesten
Trikotagen kauft man billig und gut bei

Georg Rabe, K 2, 15

**National-Theater
Mannheim**

Montag, 30. Oktober 1933

Miete G Nr. 6 Sonderniete G Nr. 3

Die Kichers

Volkstück in 7 Bildern von Fritz Peter
Bach. Regie: Hans Carl Möller
Anfang 20 Uhr Ende nach 22.30 Uhr

Mitwirkende:

Erwin Linder — Vera Spahr —
Hans Simmler — Fritz Schmie-
del — Fritz Walter — Erich
Krempin — Sigfried Jobst — Klaus
W. Krause — Bum Krüger —
Walter Knaus — Lothar Heyl —
Karl Hartmann — Willy Birzel
Ernst Langheinz — Lena Blanken-
feld — Hermine Ziegler — Karl
Marx — Elisabeth Stiller — Karl
Vost — Josef Offenbach — Karl
Wegscheider — Karl Verkoyen
Arthur Kreß — Paul Paulschmidt
Armin Hegge

Morgen: Martha Anfang: 20 Uhr

Und abends in die

LIBELLE

die volkstümliche
Vergnügungsstätte

Theater-Kaffee „Gold Stern“

Tel. 31778

B 2, 14

Verlängerung!

Verkehrslokal der NSDAP

nach wie vor im gut bewirteten

„Marktstüb'l“

Gabelsbergerplatz

(Marktplatz zwischen Augarten- u.
Rheinhäuserstraße)

Inh.: Pg. Heilmann's Heiner u. Frau

Nur kurze Zeit!
Wissenschaftliche

Handlesekunst

Charakter, Ehemöglichkeiten usw.

Ereignisse mit Jahres-Angabe

Frau Ulla Hansel, Schülerin v. E. Isbner-
Haldane, Mannheim L. 12, 9, part. Sprech-
zeit 11-1 und 3-7¹/₂ Uhr. Samstags von
10-1 Uhr. 8573

Palast Kaffee Rheingold
Ab 1. November:
Großes Gastspiel
Albrecht Krämer
mit seinen 8 Solisten
Seit 8 Jahren Kurkapelle von Freudenstadt
Seit langem das beliebte Rundfunk-Orchester
des Südfunk
Dienstag, 31. Oktbr.
Ehren- und
Abschieds-Abend
der Kapelle
J. Rehfeldt
Eugen Schleich
wirkt mit!

**Fundgrube national-
sozialistischen Wissens**

für den neuen und alten Parteigenossen
ist das

**Nationalsozialistische
Jahrbuch 1934**
Preis 1.60 RM.

Zugleich neu erschienen mit
dem Partei-Abreißkalender

Standartenkalender 1934

dem schönsten Weihnachts-
geschenk all. Parteigenossen

9977 K

„Völkische Buchhandlung“

Nordisch gerichtete, nationalsozialistische
Buchhandlung des Hakenkreuzbanner-Verlages
MANNHEIM, am Strohmart

Außergewöhnliche Gelegenheit

in

HERREN-STOFFE

infolge gänzlicher Umstellung

RABATTE bis 15%

EVERTZ & CO.

D 2, 6 (Harmonie) D 2, 6

9880 K

Billiges Licht

für Siedungen u. Wochen-
endhäuser erhalten Sie mit
der klein. Spirituslampe
zu RM. 9.—, Petroleumlampen u. Ersatzteile kaufen
Sie ebenfalls preiswert bei

Kirner, Kammerer & Cie., R 1, 15/16

9880 K

**Pfund-, Stärke- und
Haushaltswäsche**

Gardinen reinigen und spannen

E. HORN, Wäscherei

Tel. 29283 H 3, 16 Karte genügt



PRESTO

billig und stark

bei **Pister**

U 1, 2 (Eckladen)

Reparaturen H 2, 7

Telefon 21714

Speisehaus Becker

E 3, 17, bürgerlich.

Mittag- und

Abendbrot

von 35 Pf. an.

(3492 K)

Gehrebarbeiten

leder. Art. Verbleib-
ungen, Maschinen-
Tüfte. Streng bis-
frei, fochgem. Arbeit.

Röhmardplatz 13,

Tel. 44 033. (34)

**Für Allerheiligen
Kränze u. Blumen**

Jakob Fuhr

Blumengeschäft
Seckenheimerstraße 34a

... Schon probiert?

Feine Teespitzen 90

kräftig, fein, ausgiebig, 1/2 Pf.

Rinderspacher

N 2, 7 Kunststr. O 6, 6 Enge Planken

3438 K

Honig

— Erste ist in allen Gebieten
des Deutschen Reiches sehr
angenehm. Die Nachfrage nach gutem Honig
ist groß. Ich liefere aus neuer Ernte von pri-
m. Arom. und bekann. Gütern: 5 Pfd. netto:
Mk. 5.50, 6.75, 7.25, 7.50. Lüneburger
Scheibenhonig, neue Tracht eingetroffen.
Carl Giera, Mannheim, T 3, 10
Verkauf auch Hauptmarkt Mannheim, gegen-
über Rathausgang. (5105 K)

Auf Allerheiligen empfiehlt

Blumenhaus Lange-Röttler

(Lange-Röttlerstraße neben der neuen Post)

Kränze — Buketts — Schnittblumen

Blumenstücke aller Art

in bester Ausführung, bei billiger Berechnung

Für Eintopfgerichte

nur den unvergleichlichen



Kochzeit wenige Minuten

spart Zeit und Geld

Besuchen Sie die lehrreichen

Vorfürungen mit Kostproben

diese Woche

BAZLEN

Lieferant für Ehestandsdarlehen

9990 K